Deutscher Bundestag
5. Wahlperiode

Drucksache V/ 4038

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Schultz (Gau-Bischofsheim), Jung, Ollesch und der Fraktion der FDP

betr. **Wehrmittelbeschädigung**

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Haben im letzten Jahr die Wehrmittelbeschädigungen in der Bundeswehr zugenommen? Wenn ja, in welchem Umfang?

2. Wie viele der festgestellten Wehrmittelbeschädigungen sind auf Fahrlässigkeit und wie viele auf vorsätzliches Handeln zurückzuführen?

3. Lassen die vorsätzlichen und fahrlässigen Wehrmittelbeschädigungen in der Bundeswehr den Schluß zu, daß es sich dabei um Sabotage — eventuell aus politischen Gründen — handelt?

4. Hält die Bundesregierung die Angaben in dem Jahresbericht des Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages für 1968 für zutreffend, wo es heißt: „In erschreckender Weise haben im Berichtsjahr Wehrmittelbeschädigungen und Sabotagehandlungen zugenommen. Fast täglich wird in besonderen Vorkommnissen gemeldet, daß Radmuttern gelöst, Motoren beschädigt, betriebswichtige Teile von Waffen und Geräten zerstört, Betriebsstoffe verunreinigt, Waffen und Munition gestohlen worden seien."? Wenn nein, wie erklärt es sich, daß der Wehrbeauftragte derart falsche Informationen über Wehrmittelbeschädigungen und Sabotagehandlungen erhalten konnte?

Bonn, den 27. März 1969

Schultz (Gau-Bischofsheim)
Jung
Ollesch
Mischnick und Fraktion

Druck: Buchdruckerei Peter Meier, 5201 Buisdorf/Siegburg
Alleinvertrieb: Dr. Hans Heger, 532 Bad Godesberg, Postfach 821, Goethestraße 54, Tel. 63551